

# Medieninfo

17. September 2013

Gemeinsame Pressemitteilung der Leibniz-Gemeinschaft und des DAAD

## **Dritter Jahrgang Leibniz-DAAD-Stipendiaten kommt nach Deutschland**

**Berlin/Bonn, 17.9.2013. Das von der Leibniz-Gemeinschaft und dem Deutschen Akademischen Austauschdienst (DAAD) gemeinsam geförderte Stipendienprogramm für herausragende internationale Nachwuchswissenschaftlerinnen und Nachwuchswissenschaftler ermöglicht in dritter Runde 15 Leibniz-DAAD-Postdoktoranden aus Europa und Übersee einen einjährigen Forschungsaufenthalt an einem Leibniz-Institut ihrer Wahl.**

Das Leibniz-DAAD-Stipendienprogramm für promovierte Nachwuchswissenschaftler aus dem Ausland erfreut sich eines zunehmenden Interesses von exzellenten Kandidaten aus aller Welt. In der dritten Bewerbungsrunde haben sich 326 Gastwissenschaftlerinnen und Gastwissenschaftler aus insgesamt 61 Ländern beworben. Vier der Geförderten stammen aus Indien, jeweils zwei aus China, Spanien und Rumänien, sowie jeweils einer aus Australien, Belgien, Griechenland, Slowenien sowie den USA. Die Auswahl erfolgte nach wissenschaftlichen Exzellenzkriterien ohne Berücksichtigung von Länder-, Fächer- oder Geschlechterquoten. „Mit dieser dritten erfolgreichen Auswahlrunde haben sich die Leibniz-DAAD-Stipendien als attraktives Förderprogramm für herausragende internationale Nachwuchswissenschaftler etabliert“, sagt Leibniz-Präsident Prof. Karl Ulrich Mayer. „Wir werden das Programm nun zusammen mit den Erfahrungen der bisherigen Stipendiaten evaluieren und Anfang 2014 erneut ausschreiben.“

Auch DAAD-Präsidentin, Prof. Margret Wintermantel, ist mit der Resonanz sehr zufrieden. „Durch die weltweite Bewerbung über unser Netzwerk der DAAD-Außenstellen und Informationszentren konnten wir wieder exzellente Kandidatinnen und Kandidaten gewinnen. Die große Nachfrage spricht für die Attraktivität des Programms, aber auch für die Attraktivität des Forschungsstandortes Deutschland. Wir freuen uns, die interessante Kooperation mit der Leibniz-Gemeinschaft fortsetzen zu können.“

Das „Leibniz-DAAD-Research Fellowship-Programme“ ist Teil der Internationalisierungsstrategie, mit der die Marke Leibniz weltweit noch bekannter werden soll. Es richtet sich an qualifizierte Postdoktoranden aus aller Welt, deren Promotionsabschluss nicht länger als zwei Jahre zurückliegt. Die Leibniz-Gemeinschaft und der DAAD erwarten von den Bewerberinnen und Bewerbern ein hohes eigenes Engagement. Im Vorfeld sollen sie klären, ob das von ihnen angebotene Projekt auch in das Leibniz-Institut ihrer Wahl passt. Die Kosten der Stipendien werden aus dem Impulsfonds der Leibniz-Gemeinschaft für besondere strategische Vorhaben finanziert. Dazu kommen die Leistungen des DAAD und der aufnehmenden Leibniz-Institute.

Informationen zur vierten Antragsrunde werden Anfang Januar nächsten Jahres online unter <http://www.daad.de/leibniz> verfügbar sein.

**Pressekontakt für die Leibniz-Gemeinschaft**

Christian Walther

Tel.: 030 / 20 60 49 – 42

Mobil: 0173 / 513 56 69

walther@leibniz-gemeinschaft.de

Christoph Herbort-von Loeper

Tel.: 030 / 20 60 49 – 48

Mobil: 0174 / 310 81 74

herbort@leibniz-gemeinschaft.de

**Die Leibniz-Gemeinschaft**

Die Leibniz-Gemeinschaft verbindet 86 selbständige Forschungseinrichtungen. Deren Ausrichtung reicht von den Natur-, Ingenieur- und Umweltwissenschaften über die Wirtschafts-, Raum- und Sozialwissenschaften bis zu den Geisteswissenschaften. Leibniz-Institute bearbeiten gesellschaftlich, ökonomisch und ökologisch relevante Fragestellungen. Sie betreiben erkenntnis- und anwendungsorientierte Grundlagenforschung. Sie unterhalten wissenschaftliche Infrastrukturen und bieten forschungsbasierte Dienstleistungen an. Die Leibniz-Gemeinschaft setzt Schwerpunkte im Wissenstransfer in Richtung Politik, Wissenschaft, Wirtschaft und Öffentlichkeit. Leibniz-Institute pflegen intensive Kooperationen mit den Hochschulen - u.a. in Form der WissenschaftsCampi - mit der Industrie und anderen Partnern im In- und Ausland. Sie unterliegen einem maßstabsetzenden transparenten und unabhängigen Begutachtungsverfahren. Aufgrund ihrer gesamtstaatlichen Bedeutung fördern Bund und Länder die Institute der Leibniz-Gemeinschaft gemeinsam. Die Leibniz-Institute beschäftigen rund 17.000 Personen, darunter 7.900 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler. Der Gesamtetat der Institute liegt bei 1,5 Milliarden Euro.

**[www.leibniz-gemeinschaft.de](http://www.leibniz-gemeinschaft.de)**